

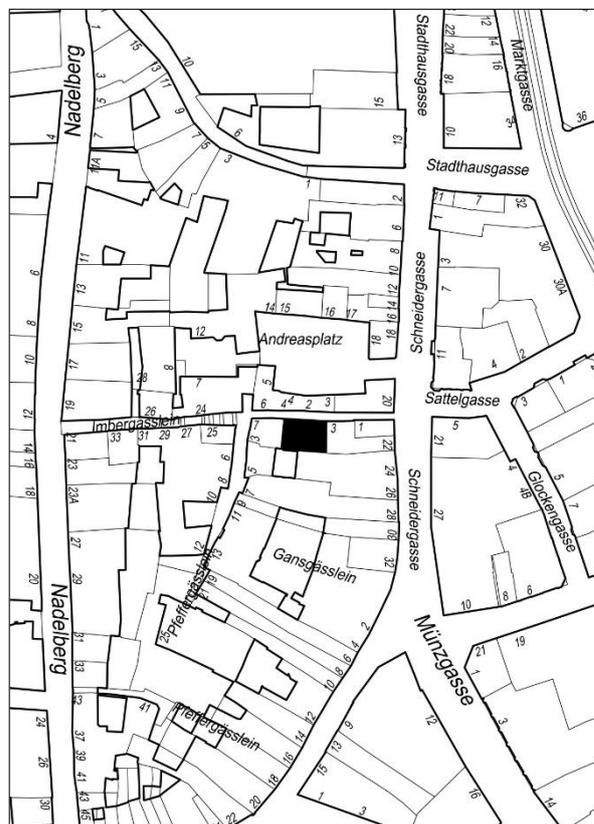
## IMBERGÄSSLEIN 5

Bautypus	Wohnhaus	Gemeinde	Basel
Bauzeit	16. Jh.	Quartier	Altstadt Grossbasel
Bauherrschaft	unbekannt	Zone	Schutzzone
Architekt	unbekannt		

Das Gebäude am Imbergässlein gehörte zu verschiedenen Zeiten als Nebenhaus zu den Liegenschaften Schneidergasse 22 und 24. 1407 erstmals erwähnt, erhielt das Haus im 16. Jh. eine veränderte Fassade und ein neues Satteldach und wurde im 17. und 18. Jh. im Inneren mit Treppen, Türen, Alkoven und Täferdecken ausgestattet. Im 20. Jh. wurden insbesondere durch die teilweise Vereinigung von Keller- und Erdgeschoss mit einem Ausgang auf das tiefere Niveau des Hofes Veränderungen vorgenommen.

Die dreigeschossige Fassade zum Imbergässlein weist keine axiale Gliederung auf. Ein vierteiliges Staffelfenster im 1. Obergeschoss sowie ein vierteiliges Reihfenster im 2. Obergeschoss zeigen die Lage ehemaliger Stuben an. Die Hofseite zeigt mehrteilige Fenster mit steinernen Pfosten und gotischen Kehlprofilen in den Obergeschossen. Im Inneren ist der Keller an der Westseite des Hauses mit dem Erdgeschoss zu einem hohen Raum verbunden worden, der durch ein riesiges Fenster zum Hof belichtet wird. 1984 wurde hier eine Barocktreppe aus dem Haus Nadelberg 18 wiederverwendet. Im Erdgeschoss befindet sich eine hölzerne Wendeltreppe mit gedrehter Spindel an der Hofseite. Der Grundriss des Hauses ist mehrfach verändert worden; teilweise sind barocke Tür- und Alkovenrahmungen aus der Zeit um 1700 erhalten. Die ehemaligen Stuben (im 1. Obergeschoss zum Hof, im 2. Obergeschoss zur Gasse) weisen einfache, gestrichene Täferdecken auf. Das Satteldach mit einem liegenden Stuhl datiert aus dem 16. Jh.

Das mit wertvollen baugeschichtlichen Details erhaltene Handwerkerhaus ist ein Beispiel für die spätmittelalterliche Bauweise in einer Nebengasse und somit sowohl von architekturhistorischem als auch von städtebaulichem Wert.



**Denkmalbegriff nach § 5 DSchG vom 20. März 1980 (Stand 01. Juli 2020)**

x Einzelwerk	x kultureller Wert
Ensemble	geschichtlicher Wert
Rest eines Einzelwerks oder Ensembles	x architekturhistorischer Wert
	künstlerischer Wert
	städtebaulicher Wert